

Gerstner

26.8.70

Lieber Baron (bitte Prof. Lauth participieren lassen) Hb. Paul Schenker (bitte
ds. Brief noch an Manfred Erren, ich kann nicht mehr als eine Copy machen)...

Hoffe, Sie alle etwas erholt retour! Auf Fahrt nach Tirol besuchte ich
mit meinem Mann Pappenheim und den Prior Stephanus im alten Kloster, weil der
Prior uns evtl. sein Kloster zur Verfügung stellen will. Vom Prior selber ha-
ben wir den allerbesten, den denkbar besten Eindruck: asketisch frommer, fleissi-
ger Priester aus Berufung, der seine Gesundheit schon geopfert hat mit 46 Jah-
ren. Stammt aus bester Familie, von seiner Mutter her einer Montechiaro (die
Familie aus der Pius VII stammte,) vom Vater her bestrenommierte österr. Familie
aus der mehrere bedeutende Bischöfe stammen. Er war ja mit in Rom. Einziger
"Pferdefuss", er ist auch Templier. Ich konnte mich aber überzeugen, dass z.B.
einer unserer kardinäle Leute aus dem Tempelherrenorden zu Bischöfen macht,
ich sah die Dokumente, will aber nichts weiter darüber sagen. Von Rom her wuss-
te ich sowieso, dass der Orden weiterbesteht und bekannt für seinen Anti-moder-
nismus ist. Durch den Grafen Luckner kamen in Deutschland ^{allerdings} sogar Protestanten
(nur in Deutschland) hinein; da wird es auch zu Spaltung kommen. Zum Glück für uns ist der Prior und
sein kleiner Convent von dt. Bischöfen unabhängig, ich weiss aber, wem sie un-
terstehen, und die Sache ist "en règle". Ich möchte aber nicht, wegen der bedroh-
ten Gesundheit des Priors, dass jemals darüber Nachforschungen von uns ange-
stellt werden: der Mann wiegt noch ganze 45 Kilo, hat 3 Jahre Entsetzliches im
Gestapogefängnis aushalten müssen als ~~ein~~ junger Mann, man sollte ihn schonen.
Ich kenne in Deutschland keinen Priester, der traditionalistischer denkt als
der Prior. Er hat grosse Austrahlung auf Klerus, der als Touristen sein Kloster
besucht und hat uns schon manchen zugeführt. Ich denke, auch ein eigenes Urteil
zu haben und bitte Sie als Freunde, sich den Mann wohlwollend einmal anzuschauen
und erst dann zu prüfen, was wir planen.

Denn, Manfred Erren und ich wollen BALDMÖGLICHST mit unserer röm-
kath. Universität beginnen, die Ancilla Domini heissen wird, und anno 1971 mit
Ferienkursen der philos. theol. Fakultät beginnen soll. Mit viel Teilnahme, so-
wohl durch Dozenten wie Studenten unserer vor allem frz. Freunde (de Nat. Coache
Père Barbara etc etc.) Unsere Professoren, also Erren, Lauth, Glywitzki, Spira

108.25
Lentano
Sie selber, Baron, dann Tilloy, unsere Priester würden gerne (garantito) zunächst gratis dozieren, bis die Sache steht. Studenten bekämen wir jede Menge.

Ich selber möchte (lasse mir schon Kleider in maxi mit Stehbord machen)

"Spiritualität des frz. 17. Jahrhunderts" dozieren. (Nebenher als Anreiz Sprachkurse, vor allem frz. deutsch) ... etc etc.

Für DM 50000 nur wäre das grosse alte Kloster von Pappenheim schon ganz ordentlich repariert. Mein Mann bezahlte als Geschenk die Dachrinne, ist schon geschehen. Im Moment sind für 450 DM monatlich Maschinen einer Firma drin untergestellt. Der Prior ist dafür, dass wir dort beginnen. Vorteil: die schöne grosse Kirche des Priors, ohne Calvinertisch, der Prior selber, der so eine ideale Lebensaufgabe bekäme. Ansonsten nämlich wird das Kloster Altersheim! Es eilt auch damit. Der Prior meint, so hätte Cluny angefangen, ganz klein... Pappenheim, Luftkurort, ist eine ruhige Oase, im Eichstädtischen, Altmühltal, idyllisch. Ich bin auf jeden Fall dafür und nicht zunächst für Bauen, was viel zu teuer ist.

Ich bitte Sie, in Pappenheim im September ein Treffen von uns zu arrangieren. Der Prior muss 8 Tage vorher, ich auch, Bescheid wissen.

Das Geld zusammentrommeln ist auch so eine Sache. Wir hatten Baron de Montagnac zu Besuch, mit dem ich darüber sprach. Er sagte mir, nur ein als reich Bekannter (also Sie, Barone) soll in unser aller Namen betteln gehen. Bei allen, die als kath. und trad. bekannt sind, nur bei einigen Grossen, die als generöse Spender für Ancilla Domini in goldene Lettern verewigt würden, was man denen sofort versprechen muss! De Montagnac ist übrigens berühmter Philosoph, Expert Moyen Âge, excellent allemand sprechend, bot sich gleich als gratis Professor an. Baron von Schrenck, nur Sie allein können das Geld schnell besorgen, bei Thurn und Taxis, oder Guttenbergs oder wo immer. Und Sie brauchen nicht immer selber so tief in die Tasche zu greifen! Dafür müssen wir sicher sofort einen Verein oder so was eintragen, als Ancilla Domini, röm. kath. Universität. Mit Briefkopf etc. 50000 DM ist ein Pappenstil, wenn man dafür sofort anfangen kann. Allerdings, der Prior muss der Maschinenfabrik das Unterstellen kündigen. Er muss es bald wissen, auch, weil es sonst Altersheim

Gird.

Also bitte, Anruf, wenn das evtl. Treffen klappt. Paul Schenker hat sich ja sowieso beim Prior angesagt für September, wie er mir gestern sagte.

Auch Dr. Katzer fände beim Prior sofort Bleibe und Aufgabe. Und Coache und Père Barbara wären ebenso interessiert, und Madiran. Summa summarum, ich hoffe, Sie sind alle ebenso enthusiastisch, wie ich es bin. Und der grösste Knalleffekt, das alles auf die Beine stellen ohne kirchl. Hilfe!

Barone, die Schrift bei Benziger ist heraus. Ich musste sie in der Nacht nach unserer Heimkehr Korrektur lesen, als ich hundemüde war von Reise.

Sicher sind Fehler dennoch passiert. Trotzdem, die Broschüre ist lt. Urteil

meines Mannes und Vaters lesenswert geworden. Als "Kritische Texte" über die

"Kjh. Traditionalistenbewegung". Bitte schelten Sie mich nicht, wenn ich darin

allzu journalistisch frech und wenig profund über die Sache schrieb, ich musste

das in 48 Stunden schaffen, und es war gerade in der Zeit, als ich über den

Abbé de N. und seine 180 Grad-wendung so niedergeschmettert war, so dass

ich dauernd dachte: après moi, le déluge. Es war mir alles ganz egal... Manfred

Errens Aufsätze und der von Ihnen, Baron, machen die Schrift wertvoll.

Ich bekam von Benziger dafür ^{ganze} DM 200! 50 davon schicke ich Manfred, 150 an

Abbé Coache, damit er aus den Schulden herauskommt. Ihnen, qua Krösus, Baron,

schicke ich kein Honorar, d'accordo?

Ich werde auch einige Freiexemplare bekommen. Sind noch nicht da. Bitte also

vor allem um Pardon, wenn bei der nächtlichen Korrektur (Benziger bombardierte

mit Telegrammen meine Ferien) manches an Fehlern nicht gefunden wurde. Aber

zum Glück gibt es ja heute nicht einmal mehr Dissertationen ohne irgendwelchen

Druckfehler.

Ich denke, wir müssen im Oktober noch Kongress in Rom einberufen zur

Rettung des Zölibats. Näheres, sobald Madiran mich anruft (heute oder morgen).

Also, an die Arbeit! Wir haben wenigstens nie Langeweile, wie die anderen!

Prof. Auth, bitte Günthner genaue Angaben über Pfingsten 1971 geben, er will

mit vielen Teilnehmern kommen. Marsch also Vorabend vor Pfingsten, Nacht zum

Pfingsten in Piazza ^Nachtwache. Kinderprozession am ersten Pfingsttag und deren
mit röm. kath. Gruss Ihre

z. T. Erstkommunion.

Sl.lett Jost